

The image shows the logo of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), consisting of the letters 'DFG' in a bold, white, sans-serif font. The logo is set against a blue background that is slightly blurred and has a gradient effect, with the letters appearing to float or be attached to a surface.

DFG Symposium

**„Clinician Scientist: Strukturierte wissenschaftliche
Qualifizierungsprogramme für klinisch Forschende
parallel zur Facharztweiterbildung“**

18. und 19. Februar 2016, Freiburg

DFG Senatskommission für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung (SGKF)



Etablierung eines integrierten Forschungs- und Weiterbildungs- Programms für „Clinician Scientists“ parallel zur Facharztweiterbildung

Empfehlungen der Ständigen Senatskommission
für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung
der Deutschen Forschungsgemeinschaft

DFG Senatskommission für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung (SGKF)

- ▶ Ständige Kommission des Senats der DFG seit 01.07.2013
- ▶ 18 Mitglieder und zwei ständige Gäste
- ▶ Arbeitsgruppen
- ▶ Kommissionssekretariat in Freiburg

Mitglieder der SGKf

- ▶ Leena Bruckner-Tuderman, Universitätsklinikum Freiburg (Vorsitzende)
- ▶ Christopher Baum, Medizinische Hochschule Hannover
- ▶ Klaus-Michael Debatin, Universitätsklinikum Ulm
- ▶ Georg Duda, Charité Universitätsklinikum
- ▶ Steffen Fleßa, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- ▶ Gerd Geisslinger, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ▶ Michael Ghadimi, Georg-August-Universität Göttingen
- ▶ Annette Grüters-Kieslich, Charité - Universitätsmedizin Berlin
- ▶ Michael Hallek, Uniklinik Köln
- ▶ Gerd Heusch, Universitätsklinikum Essen
- ▶ Wieland B. Huttner, Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik
- ▶ Christine Klein, Universität zu Lübeck
- ▶ Heyo Klaus Kroemer, Georg-August-Universität Göttingen
- ▶ Georg Peters, Universitätsklinikum Münster
- ▶ Elke Roeb, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
- ▶ Michael A. Sendtner, Universitätsklinikum Würzburg
- ▶ Brigitte Vollmar, Universität Rostock
- ▶ Barbara Wollenberg, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
- ▶ Ständige Gäste: Renate Loskill, BMBF; Beatrix Schwörer, Wissenschaftsrat

Aufgaben der SGKf

- ▶ Beratung von Politik und Behörden, der Wissenschaft und der Öffentlichkeit im Auftrag des Senats der DFG.
- ▶ Stellungnahmen zu Themen mit Relevanz für die medizinische Forschung, die von gesellschaftlicher, politischer oder wirtschaftlicher Bedeutung sind.
- ▶ Die Begleitung und Weiterentwicklung strategischer Förderprogramme, wie „Klinische Forschergruppen“ und „Klinische Studien“.

Arbeitsgruppen der SGKf

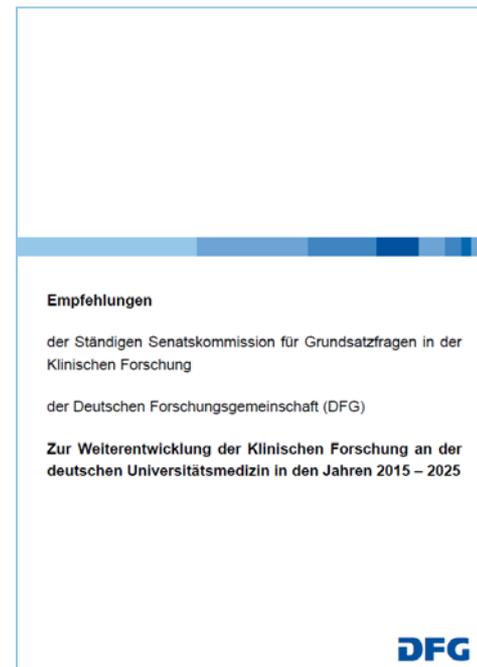
- ▶ AG „Strukturelle Rahmenbedingungen der medizinischen Forschung“ (seit 2013)
- ▶ AG „Förderung ärztlichen Nachwuchses in der Klinischen Forschung“ (seit 2013)
- ▶ AG „Qualität Klinischer Forschung“ (seit 2014)
- ▶ AG „Klinische Studien an kleinen Fallzahlen“ (seit 2015)
- ▶ AG „Humane Genomsequenzierung“ (seit 2015),
gemeinsam mit der Ständigen DFG-Senatskommission für
Grundsatzfragen der Genforschung

AG „Strukturelle Rahmenbedingungen der medizinischen Forschung“

Stellungnahme zu den strukturellen Rahmenbedingungen der Klinischen Forschung in der deutschen Universitätsmedizin (Juni 2014)



Stellungnahme zu der Weiterentwicklung der Klinischen Forschung an der deutschen Universitätsmedizin in den Jahren 2015 – 2025 (Juli 2015)

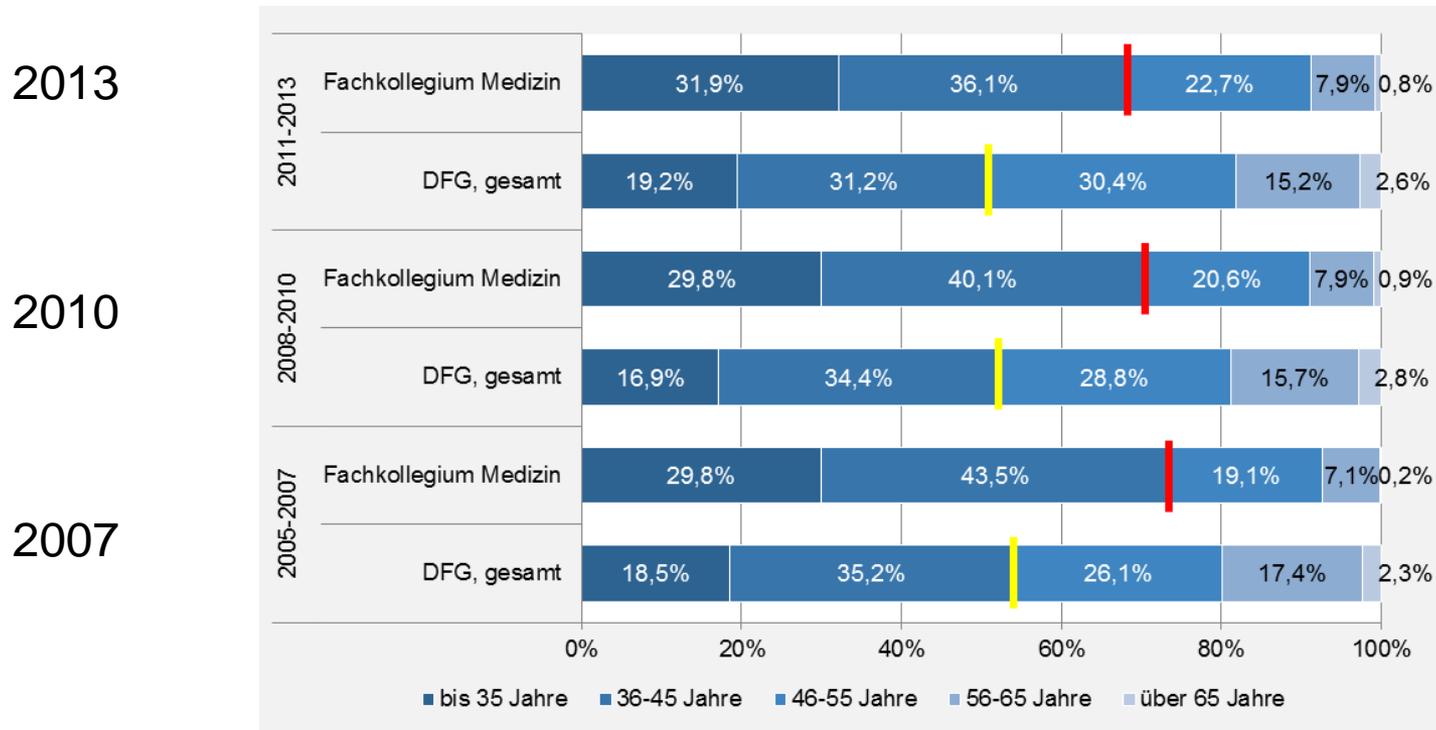


AG „Förderung ärztlichen Nachwuchses in der Klinischen Forschung“

- ▶ Karrierewege von forschungsorientierten Ärzten
- ▶ Maßnahmen gegen Mangel an wissenschaftlich qualifizierten ärztlichen Nachwuchs in der Zukunft
- ▶ **Empfehlungen** zur Etablierung eines integrierten Forschungs- und Weiterbildungs-Programms für „Clinician Scientists“ parallel zur Facharztweiterbildung (April 2015)
- ▶ Gespräche mit Bundes- und Landesärztekammern über die Anerkennung von Forschungszeiten für die Facharztweiterbildung.

Hohe Abbruchrate von forschenden Ärztinnen und Ärzten in der frühen wissenschaftlichen Karriere

Medizin



DFG SGKF (2015), Etablierung eines integrierten Forschungs- und Weiterbildungs-Programms für „Clinician Scientists“ parallel zur Facharztweiterbildung, S. 10

Abbildung 1

Entwicklung der Antragsbeteiligungen nach Altersgruppenzugehörigkeit der Antragstellenden im Fachkollegium 205 Medizin im Vergleich zur Gesamt-DFG (bewilligte Anträge in der Einzelförderung). Zum Vergleich ist die Grenze zwischen den Altersgruppen „bis 45 Jahre“ sowie denen „über 45 Jahre“ gesondert markiert, roter Balken für das Fachkollegium Medizin, gelber Balken für die Gesamt-DFG.

Negative Rahmenbedingungen für eine wissenschaftsorientierte Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in der Universitätsmedizin

Wissenschaftlicher Nachwuchs

lange Weiterbildung

Arbeitsverdichtung in der Klinik

Gleichzeitigkeit der Familiengründung

nicht nach Ärztetarif bezahlte „Forschungsstellen“

Abwerbung durch attraktive Positionen außerhalb der Universitätsmedizin, bei fehlender Perspektive nach der Facharzt Ausbildung und Habilitation

„Karrieresackgassen“ in der klinischen Spezialisierung

Mentorinnen und Mentoren

ökonomische Situation in der Universitätsmedizin

fehlende Zeit für klinische und wissenschaftliche Anleitung

ggf. keine eigene Forschung (mehr)

Fehlen strukturierter regelmäßiger Veranstaltungen aufgrund von Zeitmangel oder anderen Prioritäten während der Dienstzeiten (z. B. Journal Clubs)

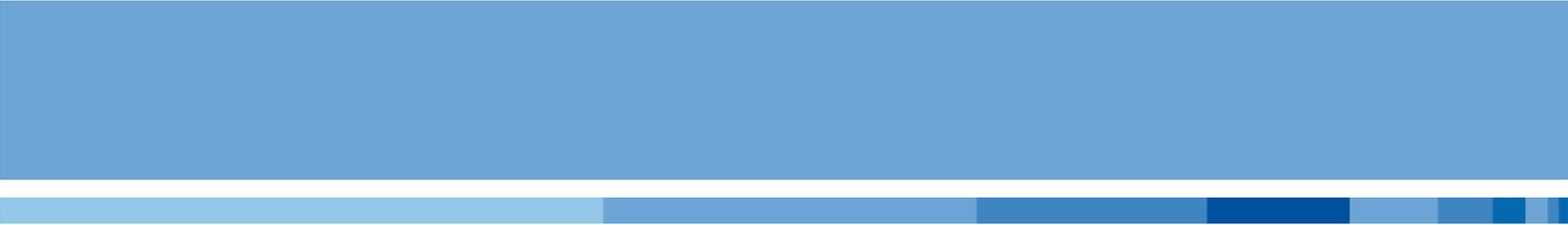
Publikationsdruck

Clinician Scientists werden in der Universitätsmedizin dringend benötigt

- ▶ Qualitätssicherung der Versorgung durch Forschung
- ▶ Integration grundlagen- krankheits- und patientenorientierter Klinischer Forschung
- ▶ Bearbeitung von Fragen größter Relevanz, die im Tiermodell nicht gestellt werden können
- ▶ Verbindung reiner Grundlagenforschung mit klinisch motivierter Grundlagenforschung
- ▶ Partner für die Grundlagenwissenschaft
- ▶ Ansprechpartner für Technologieentwicklung
- ▶ Sicherstellen des Aus- und Weiterbildungsauftrags auf universitärem Niveau
- ▶ Sicherung der Innovationskraft der Universitätsmedizin



→ **Motivation für wissenschaftliches Arbeiten bei klinisch
tätigen Ärztinnen und Ärzte aufrechterhalten**



Clinician Scientist Programm: Profil und Ziele

Ziele des Clinician Scientist Programm

- ▶ Schaffung bzw. Ausbau sichtbarer und verlässlicher Karrierewege in der klinischen Forschung
- ▶ Integration von Forschung und forschungsbezogenen Lehrinhalten in die Facharztweiterbildung
- ▶ Erhalt wissenschaftlicher Kompetenz in den verschiedenen klinischen (Sub)-Spezialisierungen
- ▶ Gewährleistung von Chancengleichheit bei der Planung klinisch-wissenschaftlicher Karrieren

Eckpfeiler des Clinician Scientist-Programms (Teil 1)

- ▶ Ärztinnen und Ärzte nach den ersten Weiterbildungsjahren zum Facharzt an einer Universitätsklinik, mit einem dokumentierten wissenschaftlichen Interesse
- ▶ Ausbildungsorte sind forschungsstarke Universitätsklinika
- ▶ Transparentes und kompetitives Auswahlverfahren
- ▶ Zeitraum der Förderung eines Clinician Scientist 3 Jahre
- ▶ Umfassendes Laufbahnkonzept

Eckpfeiler des Clinician Scientist-Programm (Teil 2)

- ▶ Verbindliches Mentoring
- ▶ Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes
- ▶ Freistellung der klinischen Verpflichtungen für Forschung
- ▶ Begleitendes Weiterbildungscurriculum (Medizinische Weiterbildung, Schlüsselqualifikationen, wiss. Fortbildungsveranstaltungen)
- ▶ Qualitätssicherung / Evaluierung
- ▶ Anerkennung der Forschungszeit für Facharztweiterbildung durch die Landesärztekammer
- ▶ Einbettung des Programms in ein generelles Konzept nebst flankierender Maßnahmen für die volle Laufbahn der Clinician Scientists
- ▶ Finanzierung

Clinician Scientist Programm: Fördermöglichkeiten der DFG

- ▶ **Studium / Promotion während des Studiums:**
Studentische Hilfskraft im DFG Projekt
- ▶ **Promotion nach dem Studium:**
Stelle in DFG Projekt, Stelle in Graduiertenkolleg, Stelle in Graduiertenschule
- ▶ **Post-Doc Zeit:**
Stelle in DFG Projekt, eigene Stelle (Gerok-/Rotationsstelle),
Forschungstipendium (Ausland)
- ▶ **Erlangung der Berufbarkeit:**
Stelle in DFG Projekt, eigene Stelle (Gerok-/Rotationsstelle),
Forschungstipendium (Ausland), Emmy Noether Programm
- ▶ **Vorbereitung auf wissenschaftliche Leitungsfunktion:**
Stelle in DFG Projekt, eigene Stelle (Gerok-/Rotationsstelle),
Forschungstipendium (Ausland), Heisenberg Stipendium
- ▶ **Professur:**
Heisenberg Professur, KFO-Leiterstelle, FOR-Professur

Clinician Scientist Programm: Weiterbildungsmodule

Wissenschaftliche Weiterbildung	Medizinische Weiterbildung	Schlüsselqualifikationen
regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Klinik	Biometrie und Epidemiologie	Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse (Publikation, Vortrag, Poster)
aktive Teilnahme an einer Methodik-Fortbildung	Evidenzbasierte Medizin	Antragstellung Drittmittel
aktive Teilnahme an einer fachspezifischen mehrtägigen Fortbildung (Summer School/ Retreat)	gute wissenschaftliche Praxis in der Medizin	Prüfarztbefähigung
Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an Studierende	Vermittlung ärztlicher Entscheidungswege und Kompetenzen	Didaktik
Präsentation von eigenen Ergebnissen auf Tagungen, z. B. von Fachgesellschaften	Ethik in der klinischen Forschung	ggf. Befähigung zur Durchführung spezieller Methoden (Tierschutz, Sicherheit genetischer Methoden, Gendiagnostikgesetz, Strahlenschutz)
Teilnahme an einem (überregionalen) Nachwuchsmee-ting /Clinician Scientist Mee-ting	Facharztspezifische Fortbildung	Projektmanagement

DFG SGKf (2015), Etablierung eines integrierten Forschungs- und Weiterbildungs-Programms für „Clinician Scientists“ parallel zur Facharztweiterbildung, S. 21

Mögliche individuelle wissenschaftlich-ärztliche Karrierepfade an der Universitätsmedizin



Medizin-
studium
Dr. med.

Assistenzarzt /
Clinician
Scientist

Oberarzt /
Advanced Clinician
Scientist

Professur
Klinik-
leitung

Promotion
MD/PhD
Dr. rer. nat.

- Facharzt Weiterbildung / Klinische Tätigkeit
- Forschung / Post-doc

- Ärzte mit mind. Facharztstufe bzw. Habilitationreife
- Erlangung der Berufbarkeit

- Forschung
- Klinische Tätigkeit

- Approbation
- Medizinische Promotion
- Ärztliche Tätigkeit

- Erwerb Wissenschaftlicher Kompetenzen
- Qualitätssicherung von Promotionen
- Strukturierte Programme

- Freistellung für Forschung
- Eigenes Forschungsprojekt
- Strukturiertes Curricula
- Mentoring

- Freistellung für Forschung
- Forschungsprojekt
- Nachwuchsgruppe
- Drittmittelanträge